



**Projekt Schulverweigerer der ridaf Reutlingen gGmbH;
Bericht über die Ergebnisse und Wirkungen 2015 bis 2017
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Das Projekt Schulverweigerer wurde vom Kreisjugendamt in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt entwickelt und wird seit 2003 vom Träger ridaf Reutlingen gGmbH (ridaf) umgesetzt. Eine gezielte Evaluation zur Inanspruchnahme und zu den Ergebnissen wurde über einen Zeitraum von 3 Jahren (2015 bis 2017) vom Träger in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt vorgenommen. Das Schulverweigererprojekt mit dem Titel „School's out“ und seine Ergebnisse werden im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Hintergrund

In den Haushaltsberatungen für das Jahr 2018 wurde über das Projekt „Kein junger Mensch darf verloren gehen“, ein Projekt zur Umsetzung des § 16h SGB II im Landkreis Reutlingen durch die ridaf Reutlingen gGmbH (ridaf), beraten (vgl. KT-Drucksache Nr. IX-0450). Vor dem Hintergrund der Erfahrung mit dem vom Landkreis geförderten Schulverweigererprojekt der ridaf in den allgemeinbildenden Schulen (vgl. KT-Drucksache Nr. IX-0188) hat die ridaf beim Jobcenter Landkreis Reutlingen den Antrag für das Projekt gestellt, der befürwortet wurde. Die Kofinanzierung des Jobcenters Landkreis Reutlingen ist damit gesichert.

Die Verwaltung hat zugesagt, über die Erfahrungen aus dem Schulverweigererprojekt zu berichten. Da es um sozialpädagogische Interventionen bei benachteiligten jungen Menschen geht, werden die Wirkung und das Projekt sowie dessen Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Die Ausführungen sollen auch einen Überblick über das Thema Schulverweigerung insgesamt geben.

2. Das Thema Schulverweigerung bundesweit

Von Beginn an hat die sonderpädagogische Fakultät der Pädagogischen Hochschule (PH) Ludwigsburg die wissenschaftliche Begleitung des Gesamtprojekts „School's out“ übernommen und die Weiterentwicklung begleitet. Dabei hat sie jeweils die wissenschaftlich erforschten Gründe für Schulverweigerung in die Diskussion eingebracht und entscheidende Impulse für die Arbeit mit Schulverweigerern gegeben.

Herr Prof. Bleher von der PH Ludwigsburg wird im Jugendhilfeausschuss aus wissenschaftlicher Perspektive das Thema Schulverweigerung bezogen auf das gesamte Bundesgebiet aufzeigen. Er wird das Ausmaß sowie die Hintergründe bei jungen Menschen, welche der Schule fern bleiben, darlegen.

Vom Schulschwänzen bis zur Schulverweigerung - Situation im Landkreis Reutlingen

Schulverweigerung beginnt oft mit Schulschwänzen, kann aber auch durch eine Schulphobie von Beginn der Schulzeit an begründet sein. Die Schulen reagieren mit verschiedenen pädagogischen und schulrechtlichen Maßnahmen auf die Schulverweigerung. Herr Schüler, Schulrat am Staatlichen Schulamt Tübingen, wird über die Situation im Landkreis referieren und seinen Beitrag am Schulprojekt „School's out“ einbringen.

3. Das Projekt „School's out“ im Landkreis Reutlingen

Der Träger ridaf wird das Projekt „School's out“ mit seiner Zielsetzung vorstellen und den Einbezug von Mentoren darlegen. Welche Ergebnisse werden bei den 42 Schülerinnen und Schülern, die als Schulverweigerer für die Aufnahme ins Projekt in den Jahren 2015 bis 2017 gemeldet wurden, erzielt? Welche Problemstellungen wurden angegeben? Ist die Rückführung in die Ursprungsschule gelungen oder war eine andere Maßnahme zielführender?

Neben den Auswertungen wird die ridaf erläutern, welche Faktoren den Erfolg des Projektes bestimmen, um Schüler und Schülerinnen zu bewegen, nachhaltig am Schulunterricht teilzunehmen.